

Zeitschrift: Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz

Herausgeber: Bundesamt für Bevölkerungsschutz

Band: 2 (2009)

Heft: 3

Rubrik: Aus den Verbänden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Feuerwehrverband SFV

Engagement für 105000 Angehörige der Feuerwehr

Der Schweizerische Feuerwehrverband SFV vertritt die rund 105000 Milizfeuerwehrleute und Profis in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Neben der Interessenvertretung engagiert sich der Verband im 140. Jahr seines Bestehens vor allem in der Aus- und Weiterbildung der Angehörigen der Feuerwehr.

Dem SFV sind alle Frauen und Männer der Feuerwehren in der Schweiz und in Liechtenstein angeschlossen. Insgesamt leisten diese ihren Dienst in rund 1800 Feuerwehrkörpers – 14 davon, mit rund 1000 Angehörigen, sind Berufsfeuerwehren. Nachdem der Feuerwehrverband über Jahrzehnte quasi hoheitliche Funktionen wahrgenommen hat, hat er sich neu organisiert und positioniert:

- als Vertreter der Angehörigen der Feuerwehren, der seine Mitglieder in Form von Dienstleistungen wie der Hilfskasse unterstützt und deren Anliegen bei den politischen und institutionellen Organisationen sowie den benachbarten nationalen Verbänden und bei der internationalen Vereinigung des Feuerwehr- und Rettungswesens CTIF vertritt;
- als Mandatsnehmer im Auftrag der Feuerwehr Koordination Schweiz FKS, der die Mandate Schweizerische Feuerwehr-Instruktoren-Schule SFIS (Basiskurse und WBK) sowie das Mandat Führung Taktik I im Rahmen der Schweizerischen Feuerwehr Fachausbildung SFF ausübt;
- als Anbieter von technischen Tagungen, Seminaren und Weiterbildungsangeboten außerhalb der Instruktorenausbildung;
- als Anbieter weiterer Produkte und Dienstleistungen.

Mit der FKS, der Vertretung der Kantone, hat der SFV letztes Jahr die Tätigkeitsfelder der beiden Organisationen durchleuchtet und neu formuliert: Die FKS befasst sich mit den Anliegen des Feuerwehrwesens hoheitlicher Natur und von gesamtschweizerischer Bedeutung, während der SFV primär die persönlichen Interessen der Feuerwehrleute und deren Interessenvertretung auch gegenüber den Feuerwehrinstanzen wahrnimmt.

Als Zentralpräsident des SFV amtet der Waadtländer Laurent Wehrli. Mit ihm bildet der 9-köpfige Zentralvorstand die strategische Führung des SFV. Die vier Feuerwehrregionen Ostschweiz (SG, TG, SH, ZH, GL, GR und FL), Zentralschweiz (UR, SZ, OW, NW, LU, ZG, AG, BE), Nordwestschweiz (SO, BS, BL) und der Groupement Latin (Romandie und Tessin) werden

durch je ein Vorstandsmitglied vertreten. Zwei Vorstandsmitglieder stammen aus den Reihen der Berufsfeuerwehren und zwei Mitglieder des Zentralvorstandes nehmen die Interessen der Instruktoren wahr. Für die operativen Aufgaben zeichnet unter der Führung von Robert Schmidli die Geschäftsstelle in Gümligen verantwortlich.

Breite Produktpalette

Das Weiterbildungsangebot des SFV für Angehörige der Feuerwehr ist breit gefächert: 2008 haben über 1200 Teilnehmer die Tagungen und Weiterbildungskurse durchlaufen. Der SFV bietet insbesondere Lehrgänge im Bereich der Arbeitssicherheit an, aber auch Kurse (etwa «Mobile Lüfter»), die die Regeln zum Einsatz von Gerätschaften in der Feuerwehr beleuchten. Schliesslich können erfahrene Angehörige der Feuerwehr in Lehrgängen wie dem Atemschutzeinsatztraining ihre Kenntnisse perfektionieren.

Der SFV ist Herausgeber der Schweizerischen Feuerwehr-Zeitung. Die monatlich dreisprachig im Umfang von rund 128 Seiten erscheinende SFZ ist anerkannte Fachzeitschrift für die Bereiche Feuerwehr, Blaulichtorganisationen und Katastrophenbewältigung.

Weiterführender Link:
www.swissfire.ch



Ausbildung von Feuerwehr-Instruktoren: Der SFV führt als Mandatsträger die Feuerwehr-Instruktoren-Schule SFIS durch.

Schweizerisches Rotes Kreuz SRK

Ein wichtiger Akteur bei der Bewältigung von Katastrophen

Viele Menschen leben in Not. Ihnen hilft das Schweizerische Rote Kreuz SRK mit seinen verschiedenen Organisationen – vom Samariterbund bis zur Rettungsflugwacht, von der Lebensrettungs-Gesellschaft bis zum Blutspendedienst. Das SRK ist damit auch ein wichtiger Akteur bei der Bewältigung von Katastrophen in der Schweiz.



Das SRK will sein Potenzial ausschöpfen und sich in der Katastrophenhilfe im Inland – auch als Partner der Behörden – stärker engagieren.

Die Katastrophenhilfe Inland ist im SRK im Bereich Rettung integriert. Sie umfasst Prävention, Rettung, Erste Hilfe, Katastrophenschutz, Katastrophenhilfe und Ortung sowie Bildungsangebote. Die Strategie des SRK hält fest, dass die SRK-Gruppe das staatliche Angebot im Rettungswesen ergänzt und mit Bund, Kantonen und

Gemeinden zusammenarbeitet sowie als Partner des Koordinierten Sanitätsdienstes und der Armee die öffentliche Hand unterstützt.

Bund und SRK haben an der 30. Internationalen Rotkreuz-Konferenz 2007 ein gemeinsames Versprechen (Pledge) abgegeben, wonach sie ein stärkeres Engagement des SRK in der Nothilfe bei Naturkatastrophen in der Schweiz anstreben. Zudem soll das SRK nach einer Grosskatastrophe im Inland die durch die Internationale Rotkreuzbewegung aus dem Ausland angebotene Hilfe koordinieren.

Von Rega bis REDOG

Die SRK-Gruppe hält ein breites Spektrum an Dienstleistungen bereit, das bei der Bewältigung einer Katastrophe im Inland zum Tragen kommen kann. Die Rettungsorganisationen wie Samariterbund, Militär-Sanitätsverband, Lebensrettungs-Gesellschaft, Rega und Verein für Katastrophenhunde REDOG haben in Katastrophenfällen schon Unterstützung bei Rettung/Ortung, Erster Hilfe und medizinischer Versorgung geleistet.

Die Rotkreuz-Kantonalverbände wollen ihre Dienstleistungen in der Entlastung von Angehörigen, der sozialen Betreuung und dem Fahrdienst auch im Katastrophenfall erbringen. Mit indirekter Unterstützung könnten sie zur Bewältigung der Folgen einer Katastrophe beitragen. Sie wurden bei Katastrophen zwar bisher nicht beigezogen, verfügen aber über ein grosses Potenzial

an Wissen und Ressourcen (z.B. durch die Ausbildung von Pflegehelferinnen und -helfern, den Fahrdienst usw.), das in einer Ausnahmesituation sehr wertvoll sein kann. Zudem könnten sie eine grosse Zahl organisierter Freiwilliger einsetzen. Die Aufgabe des Blutspendedienstes SRK im Katastrophenfall erklärt sich von selbst. Und die Geschäftsstelle SRK kann durch den Rotkreuzdienst und ihre Fachstelle Katastrophenhilfe Schweiz weitere Aufgaben erfüllen. Die Fachstelle leistet in erster Linie finanzielle Not- bzw. Überlebenshilfe und Wiederaufbauhilfe.

Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand ausbauen

Die SRK-Gruppe ist in der Lage, bei Katastrophen rasch und kompetent Hilfe zu leisten. Es gilt, den Bedarf seitens der öffentlichen Hand zu klären. Das SRK zielt darauf ab, allfällige Lücken im Leistungsspektrum der öffentlichen Hand zu identifizieren und durch entsprechende Ergänzungen den Schutz der Bevölkerung substantiell zu verbessern.

Wenn die benötigten Leistungen der SRK-Gruppe feststehen, ist die Zusammenarbeit mit den Behörden auf allen Ebenen zentral: Das SRK strebt eine stärkere Integration in die etablierten, behördlich geführten Organisationen und Prozesse an. Beispielsweise möchte es verstärkt in die nationalen Führungsstäbe eingebunden werden, auch in kantonalen Katastrophendispositiven mitwirken und an entsprechenden Ausbildungen und Übungen teilnehmen.

Weiterführender Link:
www.redcross.ch

SZSV: Informationstätigkeit

Zivilschutz Schweiz: eine neue Informationsschrift

Ende Januar 2009 hat der Schweizerische Zivilschutzverband SZSV erstmals seine neue Informationsschrift «Zivilschutz Schweiz» herausgegeben. Die französisch und deutsch erscheinende Informationsschrift zu den Tätigkeiten des SZSV kommt künftig jährlich drei- bis viermal heraus – je nach Bedarf. Die erste Ausgabe von «Zivilschutz Schweiz» (Nr. 1/2009) enthält neben einem Interview mit Präsident Walter Donzé über die Arbeit im Parlament und in der Sicherheitspolitischen Kommission einen Rückblick auf das Seminar 2008 zum Thema «Erfahrungen austauschen – Horizonte erweitern» und



einen Ausblick auf die geplanten Veranstaltungen des SZSV 2009–2011. Die Informationen können im Internet unter www.zivilschutz-schweiz.ch als PDF heruntergeladen oder beim SZSV gratis bestellt werden.

Die neue Informationsschrift «Zivilschutz Schweiz» des Schweizerischen Zivilschutzverbandes (SZSV) ist kürzlich erschienen.

SZSV: Fachtagung

Zivilschutzkader in Murten

Der Schweizerische Zivilschutzverband führt am Dienstag, 19. Mai 2009, im SBB-Ausbildungszentrum in Murten eine Tagung für Kaderleute aus dem Zivilschutz durch. An der Fachtagung wird über folgende Themen informiert: Arbeitssicherheit (EKAS/SUVA), Aufgebots- und Informationssysteme (Information und Demonstration zur heutigen Technik), Materialplattform des Zivilschutzes – Material BABS, ARGUS (Stellungnahmen der Bundesämter für Sozialversicherung BSV und für

Bevölkerungsschutz BABS), Rekrutierung von Angehörigen des Zivilschutzes (Erfahrungen aus den Rekrutierungszentren der Armee und von Kommandanten des Zivilschutzes), News aus BABS und SZSV. Mit der Fachtagung werden insbesondere die Zivilschutzkommandanten angesprochen, deren Stellvertreter, das obere Kader von Zivilschutzorganisationen, Zivilschutzstellenleiter sowie haupt- und nebenamtliches Zivilschutz-Instruktionspersonal.

SZSV: Generalversammlung

GV und Ausstellung in Winterthur

Die Generalversammlung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes findet am Freitag, 17. April 2009 (ab 14 Uhr), in der Mehrzweckhalle Teuchelweiher in Winterthur statt. Als Gastreferent nimmt Nationalrat Toni Bortoluzzi teil, Mitglied der Sicherheitskommission Nationalrat. In der Altstadt präsentiert die Stadt

Winterthur am folgenden Tag den Bevölkerungsschutz mit seinen Partnerorganisationen. Die Teilnehmer der Generalversammlung SZSV und die Mitglieder des SZSV generell sind herzlich eingeladen, um 10 Uhr an der Führung durch die Ausstellung teilzunehmen. Angehörige des Zivilschutzes Winterthur führen die Besucher.

SSB: Nachfolge geregelt

Regina Gorza wird 2010 Zentralsekretärin

Als Nachfolgerin des auf Ende Juni 2010 in Pension gehenden Kurt Sutter hat der Zentralvorstand des Schweizerischen Samariterbundes SSB Regina Gorza gewählt. Regina Gorza ist seit 1998 Stellvertretende Zentralsekretärin des SSB. Durch ihre langjährige

Tätigkeit im SSB ist sie mit dessen Kerngeschäften bestens vertraut. Regina Gorza leitet seit mehreren Jahren gemeinsam mit dem amtierenden Zentralsekretär das Zentralsekretariat des SSB in Olten und hat sich als Führungsfachfrau ausgezeichnet.